

Protokoll Nr. 23 / 2022

Gemeindeversammlung

vom Mittwoch, 14. Dezember 2022, 19.30 – 23.10 Uhr
Turnhalle Obergasse

Vorsitz:	Gemeindepräsident Peter Lang
Protokoll:	Gemeindeschreiber Fabio Brot
Stimmzähler:	Nicole Casal Tamara Müller Langenegger
Anwesend:	102 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Genehmigung Jahresrechnung 2021
2. Voranschlag 2023 und Festsetzung des Steuerfusses 2023
3. Finanzplanung 2023 bis 2028
4. Strassen und Werkleitungen: Erschliessung Gerbi
Kreditbegehren CHF 684'000.00
5. Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen
Kreditbegehren CHF 1'702'000.00
6. Projektabrechnung Landerwerb Parzelle 310
7. Vereidigung der neuen Behördemitglieder
8. Verabschiedung der ausscheidenden Behördemitglieder
9. Mitteilungen
10. Umfrage

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Peter Lang)

An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2022 wurde die Jahresrechnung vorerst unter Vorbehalt genehmigt und der Gemeindevorstand nicht entlastet.

Ausschnitt aus dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2021

In der Jahresrechnung fehlen Gebühreneinnahmen in der Höhe von CHF 90'000.- exklusive Mehrwertsteuer. Diese betreffen Wasser- und Abwasseranschlussgebühren für Neubauten. Geregelt sind diese Gebühren im Gesetz über die Wasserversorgung und dem Gesetz über die Abwasserentsorgung.

Dieser Fehlbetrag ist wie folgt entstanden. Eine privatrechtliche Institution, welche im Bereich der Beherbergung und der Pflege von betagten Menschen tätig ist, realisiert derzeit ein grösseres Bauvorhaben. Das Bauamt teilte das Bauobjekt zur Gebührenerhebung in die Objektklasse 3 ein und stellte korrekterweise eine provisorische Baurechnung mit den entsprechenden Gebührensätzen. In der Folge reichte die Institution ein Gesuch an den Gemeindevorstand ein, mit der Bitte, das Bauobjekt in die Objektklasse 2 einzuteilen, obwohl der Institution klar war, dass die Einteilung in die Objektklasse 3 eigentlich korrekt sei. Sie versuchte aber ihren Antrag zu begründen. Der Gemeindevorstand genehmigte den Antrag und beauftragte das Bauamt, die erstausgestellte Rechnung zu widerrufen und eine neue provisorische Baurechnung mit tieferen Gebührensätzen der Institution zuzusenden, woraus der eingangs genannten Fehlbetrags resultierte.

Als Grundlage für die Kalkulation der provisorischen Baurechnung wurden nur 60% der im Baugesuch veranschlagten Baukosten herangezogen. Rechnet man den Gebührenfehlbetrag über die gesamten veranschlagten Baukosten, so resultiert schlussendlich ein definitiver Fehlbetrag zu Lasten der Gemeinde von rund CHF 151'000.- exklusive Mehrwertsteuer.

Aufgrund der vorliegenden Unterlagen war der Gesuchstellerin klar, dass das Bauobjekt in die Objektklasse 3 einzuteilen ist. Der Vorstand hätte dies auch erkennen können.

Es ist somit erwiesen, dass die Umklassierung in die Objektklasse 2 falsch war. Selbst wenn den Beteiligten nicht ersichtlich gewesen wäre, ob das Gebäude wirklich in die Objektklasse 3 gehört, wäre einzig der zu erwartende Wasserverbrauch als Entscheidungsgrundlage zur Einteilung herbeizuziehen, was wiederum eine Einteilung in die Objektklasse 3 klar ergeben hätte.

Seitens der GPK stellte sich aufgrund der klaren Objektzugehörigkeit somit einzig die Frage, ob der Vorstand die Kompetenz hatte, über eine freie Umklassierung zu entscheiden.

Die GPK hat keine Grundlagen zu einer entsprechenden Kompetenz finden können. Auch der Vorstand konnte keinen entsprechenden Nachweis erbringen.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission (Gemeindeversammlung 16.06.2022)

Aufgrund der in diesem Bericht unter Ziffer 2 ausgeführten erheblichen Unregelmässigkeit beantragt die GPK der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2021 vorerst unter Vorbehalt zu genehmigen. Der Vorstand ist aber nicht zu entlasten. Die Revisionsstelle unterstützt den Antrag der GPK.

Zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichtes möchte der Vorstand den Sachverhalt der Unregelmässigkeit noch juristisch prüfen lassen. Sollte die Überprüfung ergeben, dass die Feststellungen der GPK richtig sind, so wird der Vorstand auf seinen Entscheid, bezüglich Objektklasseneinteilung, zurückkommen und diesen korrigieren. Die Gemeindeversammlung entscheidet danach abschliessend über die Genehmigung respektive die Entlastung des Vorstandes.

Rechtliches Gutachten

Der Fall wurde von einem unabhängigen Rechtsexperten geprüft. Dieser ist zum Schluss gekommen, dass das Bauprojekt zu Unrecht in die Objektklasse 2 abgestuft wurde. Dies deshalb, weil es sich bei einem Wohn- und Pflegezentrum aufgrund seines voraussichtlich starken Wasserverbrauchs um eine Baute der Objektklasse 3 handelt. Diese gesetzliche Regel vermittelt dem Gemeindevorstand keinen Ermessensspielraum – auch wenn man ursprünglich davon ausgegangen war, dass im Fall des Wohn- und Pflegezentrums ein Ausnahmefall bestehe.

Der Gemeindevorstand ist aufgrund dieser juristischen Überprüfung gezwungen, für das Bauprojekt die Objektklasse 3 anzuwenden. Dies wird im Rahmen der definitiven Veranlagung der Anschlussgebühren gestützt auf die amtliche Schätzung des Neuwerts erfolgen.

Beschluss Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, gemäss des rechtlichen Gutachtens vorzugehen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Jahresrechnung 2021 aufgrund des rechtlichen Gutachtens zu genehmigen.

GPK-Präsident François Boone teilt der Gemeindeversammlung mit, dass dem Antrag des Gemeindevorstandes Folge geleistet werden kann und die Jahresrechnung 2021 genehmigt werden kann.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, die Jahresrechnung 2021 aufgrund des rechtlichen Gutachtens zu genehmigen, wird mit 95:0 Stimmen entsprochen.

Gemeindepräsident Peter Lang teilt weiter mit, dass an der Gemeindeversammlung vom 17. November 2022 die Frage von Georges Däscher gestellt wurde, ob die Gemeinde Zizers in der Vergangenheit bereits Ermässigungen von Anschlussgebühren

gemacht hat. Es wurde festgestellt, dass in den Jahren 2008 und 2009, zwei Reduktionen von 20 % gemacht wurden.

155 06 BUCHHALTUNG
06.08 Voranschläge der Gemeinde
Voranschlag 2023 und Festsetzung des Steuerfusses 2023

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert die wichtigsten Daten zum Voranschlag 2023, welcher einen Ertragsüberschuss (Gewinn) von CHF 73'152.00 aufweist. Anschliessend wird die Erfolgsrechnung abteilungsweise zur Diskussion gestellt und den Stimmbürgern die Möglichkeit geboten, entsprechende Fragen zu stellen. Die vorgängig gestellten Fragen der Partei „die Mitte“ werden bei den entsprechenden Positionen durch den jeweiligen Departementsvorsteher beantwortet.

Beantwortung der Fragen der Mitte:

Zu folgenden Konten möchte die Partei «die Mitte» wissen, welche einzelne Geschäfte die steigenden Honorare verursachen.

0120.3132.00, Exekutive, Honorare externe Fachexperten

Peter Lang teilt dazu mit, in diesem Konto sind vor allem juristische Beratungen (Anwaltshonorare, welche teilweise schon über Jahre gehen, budgetiert. Aus Datenschutzgründen kann über einzelne Geschäfte keine Auskunft gegeben werden. Es ist davon auszugehen, dass mit der starken Bautätigkeit die Kosten weiter zunehmen werden.

0210.3132.00, Gemeindeverwaltung, Honorare externe Fachexperten

Peter Lang teilt dazu mit, in diesem Konto sind die Honorare für die Prüfung von komplexeren Baugesuchen und die Erstellung von Energienachweisen budgetiert.

7900.3132.00, Raumordnung, Honorare externe Fachexperten

Peter Lang teilt dazu mit, in diesem Konto sind diverse Beratungen von Kleinprojekten wie; Erschliessung Plätzli, QP Gerbi enthalten, weiten sind CHF 15'000.00 für das Genehmigungsverfahren der Teilrevision Ortsplanung Zentrumsentwicklung budgetiert.

Zu folgenden Konten möchte die Partei «die Mitte» wissen, was sind die Gründe für die ausserordentlichen Mehrausgaben und werden diese auch in der Zukunft anfallen.

2110.3052.00 Kindergarten, Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse

2120.3052.00 Primarstufe, Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse

2130.3052.00 Oberstufe/ Sekundarstufe I, Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse

Bruno Derungs teilt dazu mit, die Gemeinde Zizers geht nach dem Pensionskassengesetz GR. Der Kanton hat die Leistungen angepasst. Der versicherte Lohn steigt, da ein tieferer Koordinationsabzug gemacht wird. Darum steigen auch die Arbeitgeberbeiträge.

Zum folgenden Konto regt die Partei «die Mitte» an, dass für die neu geschaffenen Stelle «Jugendarbeiterin/Jugendarbeiter» der Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse fehlt.

Bruno Derungs teilt dazu mit, der Lohn ist budgetiert, leider sind die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse untergegangen im Budget aufzunehmen.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» wissen, welcher Unterhalt muss gemacht werden.

2170.3144.00, Schulliegenschaften, Baulicher Unterhalt Hochbauten
Andrea Rothenberger teilt dazu mit, im Hallenbad fallen höhere Unterhaltsarbeiten an, da die Garantiefristen abgelaufen sind. Ausserordentlich wird die Tribüne im Feld saniert.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» wissen, welche Maschine/ welches Gerät muss die Gemeinde anschaffen.

2180.3110.00, Tagesbetreuung, Anschaffung Maschinen Geräte
Bruno Derungs teilt dazu mit, die Tagesbetreuung wird immer mehr genutzt. Evtl. kann das Haus Büchel auf der Parzelle 310 für die Tagesbetreuung umgenutzt werden. Dafür habe er CHF 12'000.00 für die Einrichtung ins Budget aufgenommen.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» wissen, um welche Beiträge es sich handelt und welches die Gründe für eine Verdopplung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr sind.

5450.3631.00, Leistungen an Familien, Beiträge an den Kanton
Christian Müller teilt dazu mit, es sind Beiträge für die familienergänzende Kinderbetreuung. Da es sich um gebundene Ausgaben handelt, kann die Gemeinde nichts gegen diese Kosten unternehmen.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» wissen, um welche Ausgaben es sich handelt und welches die Gründe für Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr sind.

7500.3143.00, Arten- und Landschaftsschutz, Baulicher Unterhalt übrige Tiefbauten
Benjamin Hefti teilt dazu mit, die Kosten von CHF 45'000.00 setzen sich aus CHF 25'000.00 für den Unterhalt Oberau, CHF 10'000.00 für die Bekämpfung der Eschenwelke und CHF 5'000.00 für die Bekämpfung der Neophyten zusammen.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» wissen, weshalb verpflichtet man die Bauherren von Grossüberbauungen (u.a. «Gerbi», «Schlossbungert», «Plätzli») nicht, die notwendigen Moloks selbst zu erstellen bzw. im Bauprojekt ideal zu platzieren, wie man das gemacht hat z.B. bei den Überbauungen Riedgasse, Obergasse oder Rosgarten.

7301.31.43.00, Abfallwirtschaft, Baulicher Unterhalt übrige Tiefbauten
Michael Monsch teilt dazu mit, die Gemeinde ist für die Abfallentsorgung zuständig. Es muss an die Bedürfnisse der Einwohner angepasst sein. Der Gemeindevorstand hat eine einheitliche Regelung beschlossen, dass die Kosten für den Molok von der Gemeinde übernommen werden. Die Kosten für das Setzen auf privaten Parzellen werden den Grundeigentümern belastet.

Zum folgenden Konto möchte die Partei «die Mitte» detaillierte Informationen.

8200.3130.00, Forstwirtschaft, Dienstleistungen Dritter
Benjamin Hefti teilt dazu mit, in diesem Konto sind hauptsächlich Unternehmerleistungen für Holzschläge budgetiert. Jetzt sind für den Waldbereich CHF 10'000.00 mehr budgetiert betreffend Eschenwelke.

Joseph Capol hat diverse Fragen/Anregungen betreffend Wasser- und Tränkeversorgung Alpen Pavig und Sattel. Da diese mit dem Voranschlag 2023 nicht zu tun haben, werden sie nicht detailliert protokolliert. Departementsvorsteher Benjamin Hefti, hat an der Gemeindeversammlung die Anregungen zur Kenntnis genommen und die Fragen beantwortet.

GPK-Präsident François Boone erläutert den Bericht der GPK.

Beschluss:

Mit 101:0 Stimmen wird dem vorliegenden Voranschlag, welcher in der Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von CHF 73'152.00 aufweist, genehmigt.

Festsetzung des Steuerfusses 2023

Antrag

Der Gemeindevorstand stellt der Gemeindeversammlung Antrag, den Steuerfuss bei 80% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

GPK-Präsident François Boone erläutert den Bericht der GPK.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, den Steuerfuss für das Jahr 2023 auf 80% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 101:0 Stimmen entsprochen.

156 13 **FINANZWESEN**
13.02 **Finanzplanung**
 Finanzplanung 2023-2028

Die Finanzplanung 2023 bis 2028 werden durch Gemeindepräsident Peter Lang und Martin Bundi (BMU Treuhand, Mitglied Finanzplanungskommission) vorgestellt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

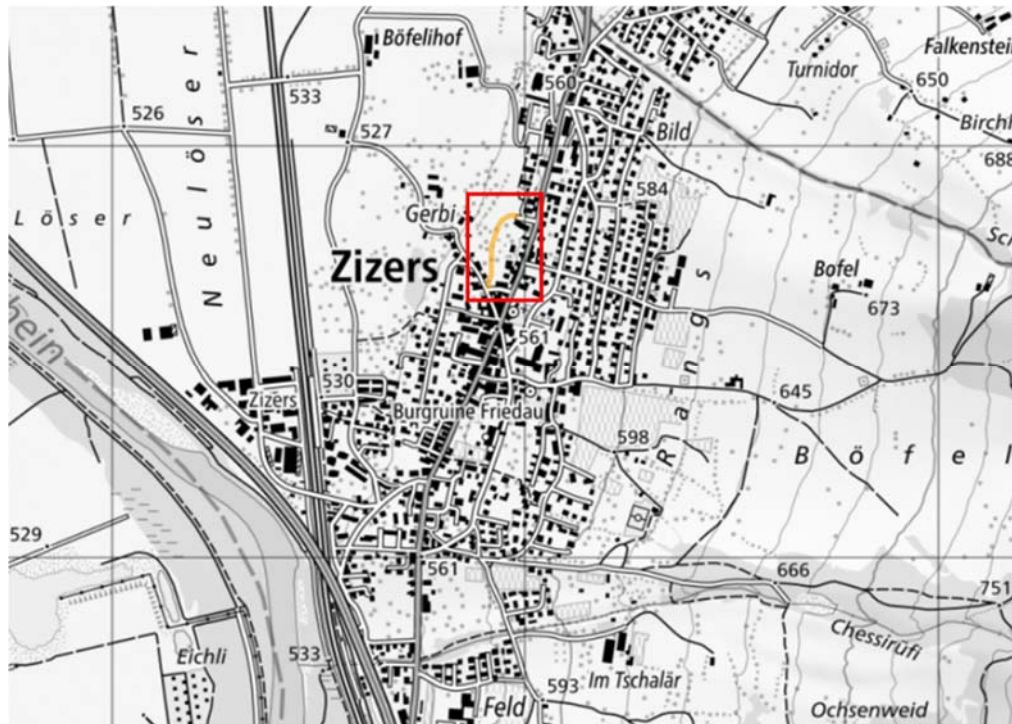
Diskussion:

Josef Mändli (Mitglied Finanzplanungskommission) teilt mit, die Zahlen wurden alle auf einem Tiefzinsniveau gerechnet, jetzt sind die Zinsen höher. Bei der Erfolgsrechnung müssen die entsprechenden Einnahmenüberschüsse vorhanden sein, damit auf eine weitere Steuererhöhung verzichtet werden kann. Ihm sind die Einsparungen nicht klar, CHF 1.1 Mio. Differenz zwischen CHF 1.702 Mio. Kreditantrag Sanierung Vialstrasse und CHF 0.6 Mio. Investitionsplan 2023-2028. CHF 1.2 Mio. Sanierung Bannholzstrasse wurden als Einsparungen gestrichen und die Erstellungskosten für die Tiefgarage von CHF 4.5 auf CHF 3 Mio. Franken wurden gekürzt. Es kam innerhalb der Finanzplanungskommission die Diskussion auf, die von mir kritisch angesprochenen Einsparungen auf dessen Basis zu überprüfen sei, es nicht möglich und auch nicht die Aufgabe der Kommission ist.

Peter Lang teilt dazu mit, die Kommission muss davon ausgehen, dass die Zahlen realistisch sind. Er sei froh darüber, dass Josef Mändli in der Kommission Einsitz nimmt.

157	52 52.04	STRASSENWESEN Gemeindestrassen Strassen und Werkleitungen: Erschliessung Gerbi Kreditbegehren CHF 684'000.00
-----	-------------	---

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: David De Stefani)



Übersicht / Lage

Einleitung

Im Gebiet Gerbi ist eine Überbauung mit mehreren Mehrfamilienhäusern geplant. Die Bauarbeiten für die Tiefgarage sind bereits gestartet. Das Gebiet ist heute noch nicht erschlossen. Daher ist dieses im Zusammenhang mit der Überbauung sowohl verkehrstechnisch als auch mit diversen Werkleitungen zu erschliessen. Für die Überbauung inkl. der Erschliessung liegt ein genehmigter Quartierplan aus dem Jahr 2020 vor.

Projektbeschreibung

Die Strasse ist im Strassenplan als öffentliche Quartierstrasse aufgeführt. Gemäss Art. 5 des Gesetzes über den Neu- und Ausbau der Verkehrsanlagen wird die Strasse auf eine Strassenbreite von 4.50 m ausgebaut. Die Erstellung einer Trottoiranlage ist nicht vorgesehen.

Es handelt sich um folgende neu zu erstellende Anlagen:

- Quartierstrasse (Strassenbreite 4.50 m, ohne Trottoir)
- Wasserleitung (Ringleitung)
- Schmutzwasserleitung
- Meteorwasserleitung
- Multimedia

Situation



Ausschnitt aus dem Situationsplan

Auf der nördlichen Seite beginnt der Projektperimeter ab der bereits bestehenden Bungertstrasse. Südseitig wird an die bestehende Strasse Kronengasse angeschlossen.

Speziell zu erwähnen ist, dass ein Grossteil der neuen Strasse über der geplanten Tiefgarage (Projekt Ritter Schumacher) liegt.

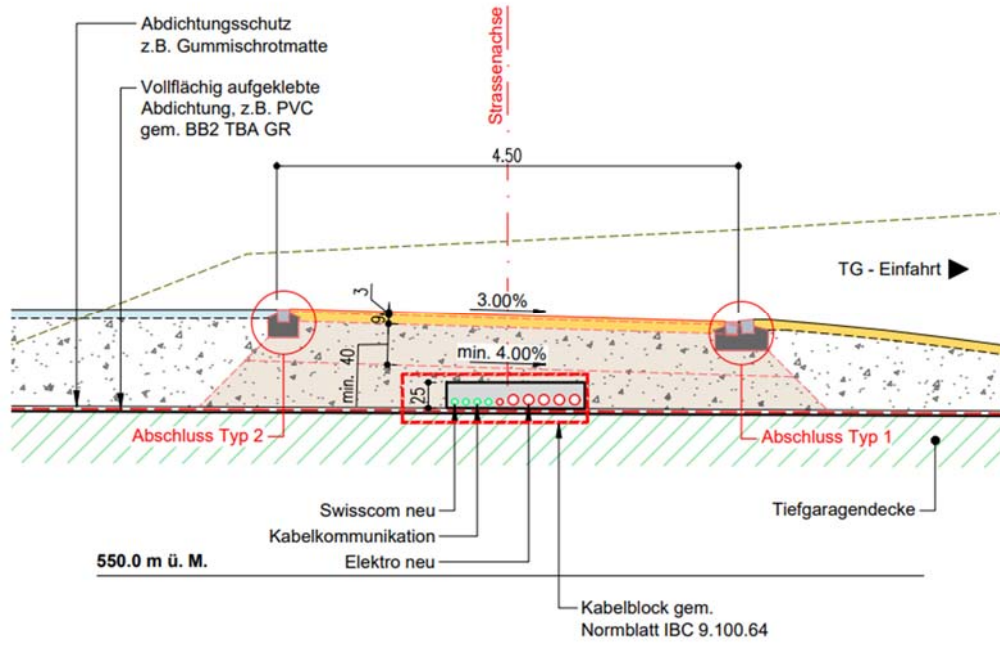
Der Anschluss Bungertstrasse an die Kantonsstrasse wird durch die Verbreiterung der Strasse und verschieben der Parkplätze etwas verbessert. Die Sicherheitsaspekte (Sichtweiten) der Einfahrt in die Kantonsstrasse wurde mit der Verkehrstechnik der Kantonspolizei GR begutachtet und wurde von dieser als genügend beurteilt. Insbesondere durch die Einführung der Tempo 30 – Zone hat sich die Situation deutlich verbessert.

Die horizontale Linienführung kann durch folgende Hauptmerkmale beschrieben werden:

- Länge Neubaustrecke ca. 200 m
- Fahrbahnbreite 4.50 m

Strassenaufbau

- Strassenbreite 4.50 m
- Einseitiges Quergefälle Fahrbahn var. (ca. 3 %)
- Strassenoberbau:
 - o 3.0 cm Deckschicht AC 8 N
 - o 9.0 cm Tragschicht AC T 22 N
 - o 60.0 cm Foundationsschicht UG 0/45



Normalprofil über der geplanten Tiefgarage

Baukosten

Für die Erschliessungsarbeiten Quartier Gerbi ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

Baumeister- und Belagsarbeiten		364'000.00
111	Regiearbeiten	11'000.00
112	Prüfungen	14'000.00
113	Baustelleneinrichtung	22'000.00
117	Abbruch und Demontagen	2'000.00
151	Bauarbeiten für Werkleitungen	9'000.00
211	Baugruben und Erdbau	35'000.00
221	Fundationsschichten für Verkehrsanlagen	46'000.00
222	Abschlüsse, Pflästerungen, Plattendecken und Treppen	32'000.00
223	Belagsarbeiten	92'000.00
237	Kanalisationen und Entwässerungen	68'000.00
241	Betonarbeiten	25'000.00
281	Fahrzeugrückhaltesysteme und Geländer	5'000.00
282	Signalisierung und Markierung	3'000.00
Sanitärarbeiten		128'000.00
Öffentliche Beleuchtung		43'000.00
Diverses und Unvorhergesehenes		100'000.00
	Unvorhergesehenes / Reserve (ca. 7.5% der Bausumme)	40'000.00
	Vermessung, Qualitätsprüfungen	10'000.00
	Planung, Bauleitung	50'000.00
Total exkl. MwSt.		635'000.00
MwSt. (auf 1'000 Fr. gerundet)		49'000.00
Total inkl. MwSt.		684'000.00

Perimeterverfahren

Für den Strassenneubau wurde ein Perimeterverfahren eingeleitet.

Bauprogramm

Die Strasse kann erst nach dem Bau der Tiefgarage erstellt werden. Voraussichtlich ab Sommer/Herbst 2023.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für die Erschliessung Gerbi einen Bruttokredit von CHF 684'000.00 zu bewilligen.

Diskussion:

Josef Mändli fragt nach, ist die Übersicht bei der Einfahrt in die Kantonsstrasse gegeben? Wurde es mit dem Tiefbauamt GR angeschaut?

David De Stefani teilt dazu mit, gemäss Kantonspolizei GR ist die Einfahrt in die Kantonsstrasse durch die Einführung des Tempo 30 sicherer.

Gian-Marco Casanova fragt nach, wird beim Bau der Strasse der Deckbelag erst später eingebaut, betreffend der Setzungen?

David De Stefani teilt dazu mit, der Deckbelag wird in der Regel 1 Jahr später eingebaut.

Martin Gini fragt nach, sind die Beiträge der Feuerpolizei bereits berücksichtigt?

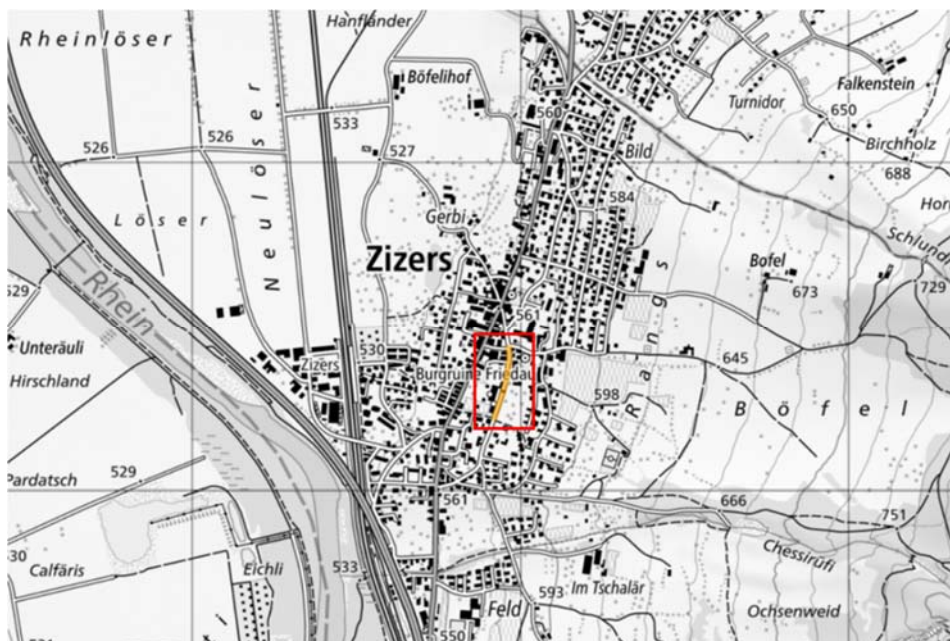
David De Stefani teilt dazu mit, die Beiträge der Feuerpolizei sind in der Regel 10-15%. Die Beiträge sind im vorliegenden Kostenvoranschlag noch nicht berücksichtigt.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, für die Erschliessung Gerbi einen Bruttokredit von CHF 684'000.00 zu bewilligen, wird mit 95:0 Stimmen entsprochen.

- 158 52 **STRASSENWESEN**
52.04 **Gemeindestrassen**
Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen
Kreditbegehren CHF 1'702'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: David De Stefani)



Übersicht / Lage

Einleitung

Die Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen wurde bereits an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 vorgestellt. Das Projekt wurde damals vorwiegend aufgrund der geplanten Absenkung (Vergrößerung Durchfahrtsquerschnitt, so dass für Postauto und Blaulichtorganisationen passierbar) im Bereich Torbogen kritisiert und zur Überarbeitung zurückgewiesen. Daraus resultierte das nun zur Abstimmung vorliegende Projekt.

Im Gebiet Schloss / Schlossbungert ist eine grössere Überbauung geplant bzw. bezüglich Schloss sind die Sanierungsarbeiten bereits in vollem Gange. Die neuen Wohneinheiten müssen durch diverse Werke erschlossen werden. Einerseits wird das Gebiet durch die Fernwärme erschlossen, andererseits müssen auch die Kapazitäten der Elektroleitungen (Repower) stark ausgebaut werden. Im Zusammenhang mit dem Bau der Tiefgarage im Bereich Schlossbungert muss eine Abwasser - Sammelleitung umgelegt werden.

Weiter sind die Abstände der bestehenden Strassenleuchten ungleichmässig, teilweise sehr gross und entsprechen nicht mehr den heutigen Normen. Die Anforderungen der Feuerwehr (GVG) an die Versorgung mit Löschwasser ist bei den bestehenden Hydranten an der Vialstrasse bereits heute ungenügend. Die Anforderungen an Menge und Druck werden nicht erreicht. Die bestehende Wasserleitung muss daher durch eine Leitung grösseren Durchmessers ersetzt werden. Mit rund 50 Jahren weisen die bestehenden Werkleitungen (Wasser, Abwasser) in der Vialstrasse auch bereits ein gewisses Alter auf.

Ebenfalls sind diverse Hausanschlüsse der verschiedenen Gewerke neu zu erstellen. Dies bedeutet, dass ein Grossteil des Strassenquerschnittes ausgehoben werden muss, um die neuen Werkleitungen zu erstellen.

Die Strassenentwässerung ist vorgesehen neu im Trennsystem (Schmutz- und Regenwasser getrennt) zu führen. Die Vialstrasse ist als Zubringer zum Schulhaus Obergasse ein wichtiger Schulweg. Daher soll in diesem Zusammenhang die Sicherheit für Fussgänger erhöht werden, indem das Trottoir ab Torbogen südwärts eine Breite von 1.80 m aufweisen soll.

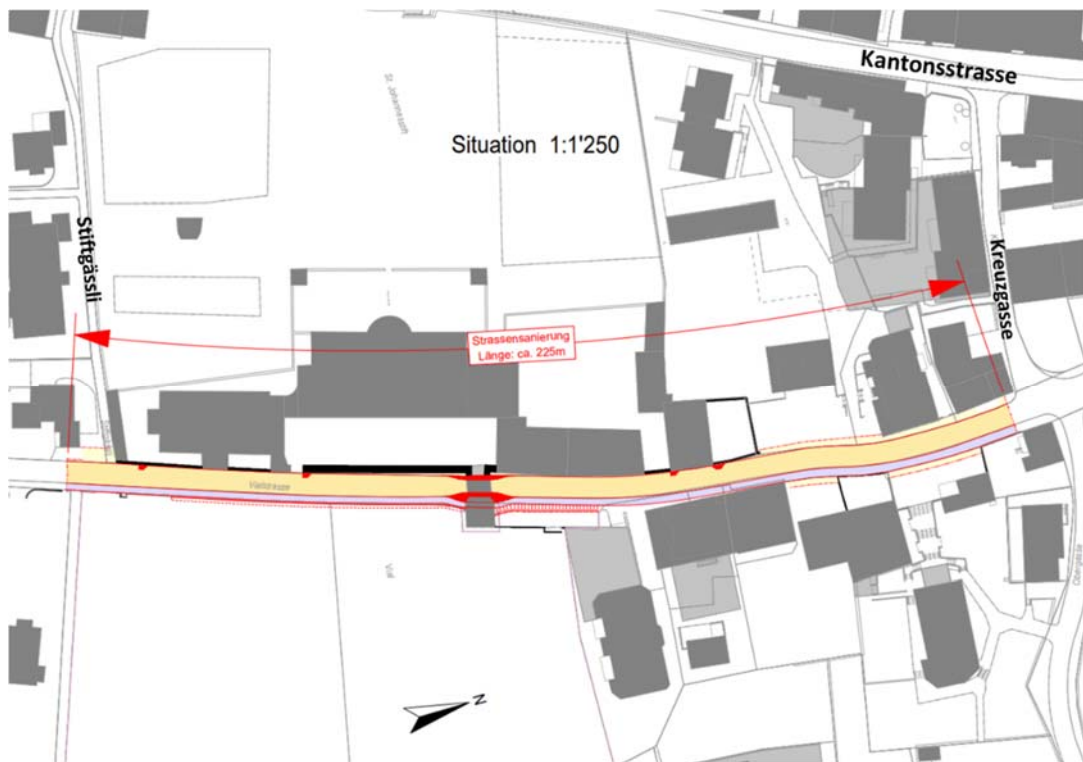
In Zukunft ist es vorgesehen das Schulhaus Obergasse ebenfalls mittels Fernwärme der GEVAG zu beheizen. Der Projektperimeter wurde primär aufgrund der Werkleitungen auf der Vialstrasse zwischen Stiftgässli und Kreuzgasse festgelegt.

Projektbescrieb

Die Strasse ist im Strassenplan als Sammelstrasse klassiert. Die heute bestehende Strassenbreite wird im Zusammenhang mit dem Projekt nicht verbreitert. Die Strasse weist innerhalb vom Projektperimeter mit Ausnahme der Engstelle beim Torbogen bereits eine Strassenbreite von rund 5.00 - 5.20 m auf.

Die Verbreiterung des Trottoirs erfolgt zu Lasten der Parzelle 439 (Bistum Chur, im Baurecht der Schloss Zizers AG). Das beanspruchte Land wird vom Bistum nicht verkauft. Das Bistum als Grundeigentümer hat sich bereit erklärt, das Land zur Verfügung zu stellen falls mit dem Baurechtnehmer eine Vereinbarung dazu abgeschlossen wird. Der Baurechtnehmer (Schloss Zizers) stellt das benötigte Land der Gemeinde für das Trottoir zur Verfügung. Somit kann ein Trottoir mit der Breite von 1.80 m, wie es für Sammelstrassen vorgesehen ist, erstellt werden.

Situation

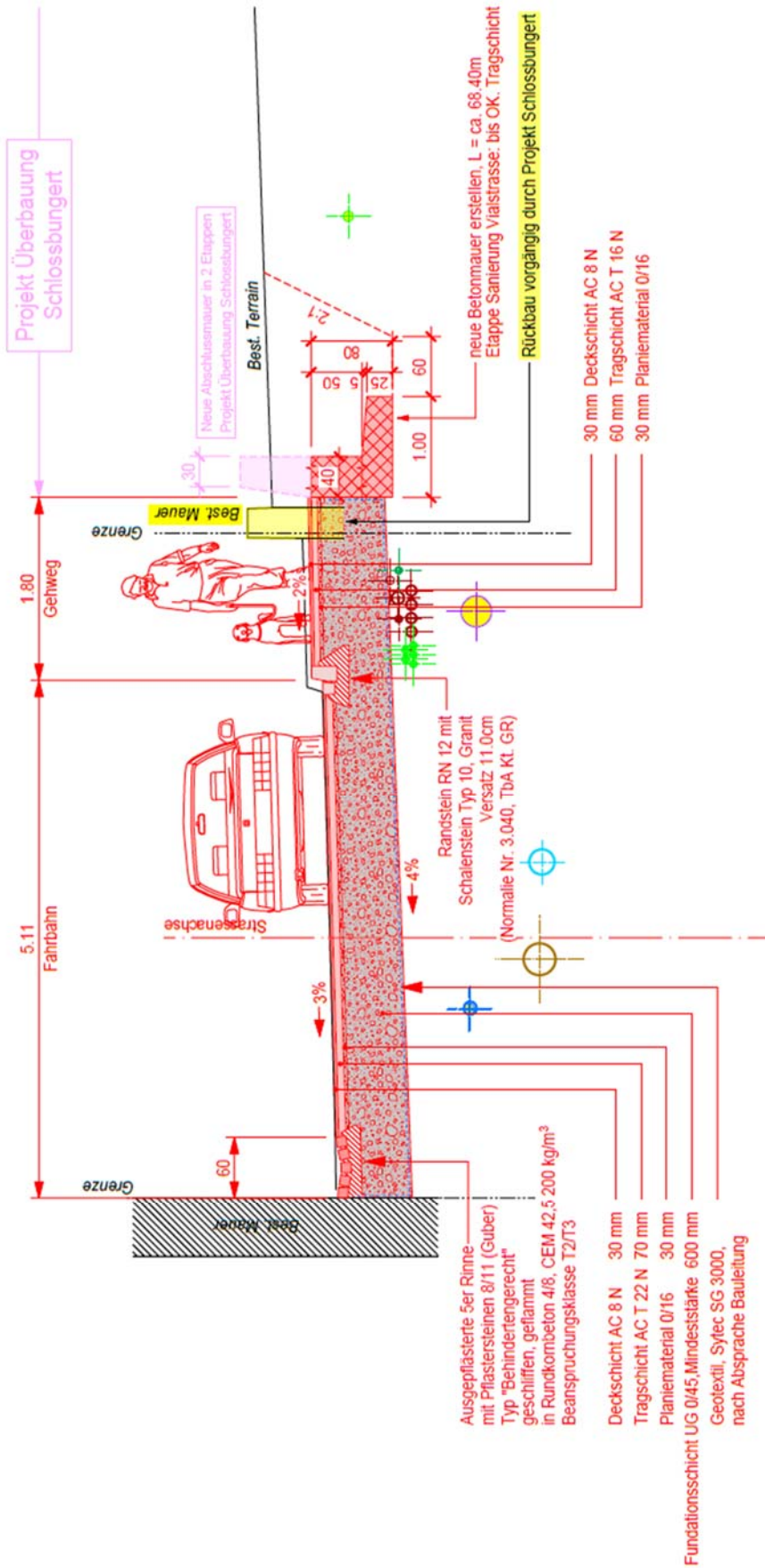


Ausschnitt aus dem Situationsplan

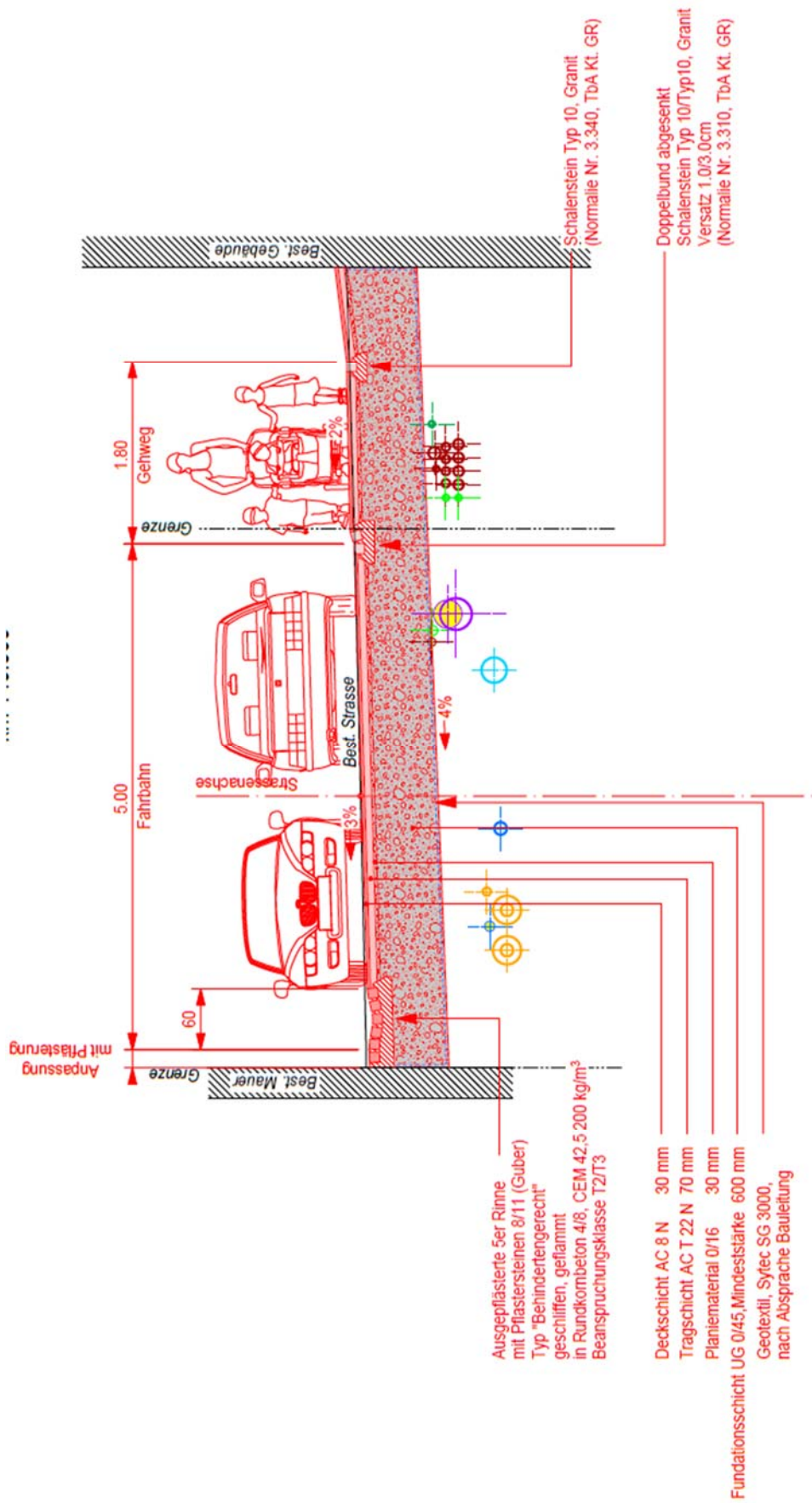
Die Wahl des Projektperimeters richtet sich primär nach dem Bedarf Ausbau der Werkleitungen. Der Zustand der Strasse (Belag) selber ist grundsätzlich noch in Ordnung. Der Projektperimeter wurde daher nicht zusätzlich erweitert.

Strassenaufbau

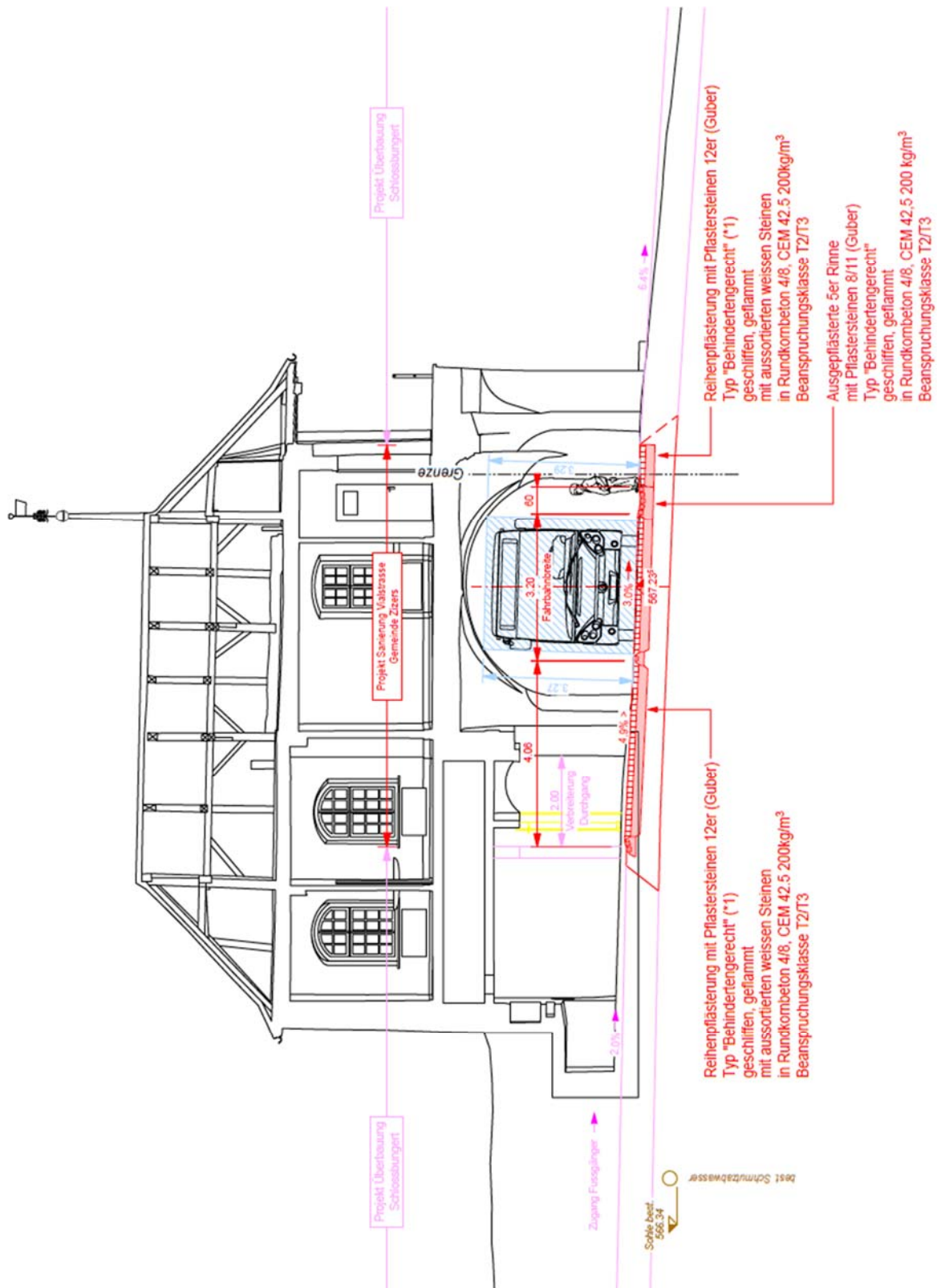
- Strassenbreite 5.00 – 5.20 m
- Einseitiges Quergefälle Fahrbahn 3%
- Hauptmerkmale Strassenoberbau:
 - o 3.0 cm Deckschicht AC 8 N
 - o 7.0 cm Tragschicht AC T 22 N
 - o 60.0 cm Fundationsschicht UG 0/45



Normalprofil (südlich Torbogen)



Normalprofil (nördlich Torbogen)



Normalprofil (Torbogen)

Baukosten

Es ist mit nachfolgenden Kosten zu rechnen (Kostenschätzung +/- 10 %):

Baumeisterarbeiten		1'160'000.00
111	Regiearbeiten	50'000.00
112	Prüfungen	5'000.00
113	Baustelleneinrichtung	75'000.00
117	Abbruch und Demontagen	105'000.00
151	Bauarbeiten für Werkleitungen	260'000.00
211	Baugruben und Erdbau	135'000.00
222	Pflasterung und Abschlüsse	95'000.00
223	Belagsarbeiten	235'000.00
237	Kanalisation und Entwässerung	95'000.00
241	Betonarbeiten	105'000.00
Sanitärarbeiten		160'000.00
Öffentliche Beleuchtung		40'000.00
Signalisation und Markierung		10'000.00
Instandstellungen / Gärtnerarbeiten		15'000.00
Diverses und Unvorhergesehenes		195'000.00
	Unvorhergesehenes / Reserve (ca. 10% der Bausumme)	105'000.00
	Vermessung, Qualitätsprüfungen	10'000.00
	Planung, Bauleitung	80'000.00
Total exkl. MwSt.		1'580'000.00
MwSt. (auf 1000 Fr. gerundet)		122'000.00
Total inkl. MwSt.		1'702'000.00

Kostenaufteilung

Die Kostenaufteilung erfolgt unter den beteiligten Werken. Einerseits sind dies die Gemeindeeigenen Werke wie Wasser, Abwasser, Multimedia. Für die Erschliessungsarbeiten mit den Werken fallen Anschlussgebühren an. Bei einem Investitionsvolumen im Gebiet Schloss und Schlossbungert von rund CHF 60 Mio. (Neubau und Sanierung Schloss) kann mit Anschlussgebühren Wasser und Abwasser von rund CHF 1.4 Mio. gerechnet werden.

Andererseits entfällt ein Anteil auf die Gevag (Fernwärme), Repower (Elektrizität) und die Swisscom (Kommunikation). Ca. CHF 80'000 sind in der Kostenschätzung enthalten für die Vorbereitungsarbeiten und Fundamente der Stützmauer Schlossbungert.

Angenommener Kostenteiler:

Gemeinde Zizers

Strassenbau und Entwässerung	580'000.00
Öffentliche Beleuchtung	40'000.00
Wasserversorgung	310'000.00
Abwasser	330'000.00
Multimedia	30'000.00

Drittwerke

Fernwärme (Gevag)	230'000.00
Elektrizität (Repower)	75'000.00
Kommunikation (Swisscom)	25'000.00

Weitere

Schloss Zizers (Stützmauer)	80'000.00
-----------------------------	-----------

Perimeterverfahren

Für die Sanierung wird kein Perimeterverfahren eingeleitet. Die Strasse (Belag) ist noch in einem guten Zustand. Die Sanierung erfolgt primär aufgrund des Ausbaus der verschiedenen Werkleitungen. Zudem ist es im Fall der Vialstrasse als eine der Hauptachsen der Gemeinde Zizers schwierig ein Perimetergebiet festzulegen.

Bauprogramm

Geplanter Baustart	März 2023
Geplantes Bauende	November 2023 (Deckbelag 2024 oder 2025)

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für die Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen einen Bruttokredit von CHF 1'702'000.00 zu bewilligen.

Diskussion:

Josef Mändli fragt nach, ist der angenommene Kostenteiler korrekt? Die Einnahmen müssen im Investitionsplan auch aufgeführt werden.

Johannes Künzle teilt mit, im Norden vom Stiftbungert ist eine bestehende Wasserleitung, mit der Überbauung des Stiftbungert muss die Leitung verlegt werden. Ist das Sache der Gemeinde oder muss der Bauherr die Verlegung bezahlen?

David De Stefani teilt dazu mit, die Kosten werden von der Gemeinde übernommen.

Arnold Peng meldet sich zu Wort, das Büro Ritter Schumacher hatte den Auftrag für die Gesamtplanung im Schlossbunger 1 und 3. Es wurde ein Quartierplan erstellt und Leitungen verlegt. Ist er korrekt, wenn der Bauherr den Quartierplan ändert und die Öffentlichkeit die Abänderung des Quartierplans bezahlt?

Im Querschnitt ist eine Kinette von 60 cm für die Entwässerung der Strasse ersichtlich, so wird die Strasse 4.40 m breit. Das Kreuzen ist so nicht mehr möglich. Warum wird diese Kinette benötigt? Er meine die Strasse soll überall eine Breite von 5 m aufweisen. David De Stefani teilt dazu mit, der neue Quartierplan wurde optisch begründet. Wenn auf der Strasse gekreuzt werden muss, kann auf die Kinette gefahren werden.

Marco Casanova fragt nach, die Baukosten stimmen genau, er habe das Projekt selbst gerechnet und offeriert. Er habe dazu aber noch ein paar Fragen. Wer hat im Projekt die Federführung? Wer bezahlt den Abbruch der Stützmauer? Die Gemeinde bezahlt die komplette Strasse. Z.B. die GEVAG bezahlt nur den unteren Teil, der unter der Koffering ist. Weiter werden auch Strom- und die Swisscomleitungen im Trottoir eingezogen. Warum wird nicht ein Kostenteiler mit allen Drittwerken gemacht, damit die Gemeinde Kosten sparen kann? In der Offerte ist nichts vorhanden, dass die Drittwerte sich an dem Strassenbau beteiligen. Im Werkvertrag wird alles geregelt, wie wird die Aufteilung mit den Drittwerken gemacht? Wo ist z.B. ein Anteil der GEVAG an den Kosten der Strasse ersichtlich. Er möchte die Abmachungen mit den Drittwerken sehen. Wie soll im Jahr 2023 das Projekt umgesetzt werden? Im Schlossbungert wird mit dem Bau der Tiefgarage begonnen.

David De Stefani teilt dazu mit, im Projekt hat die Gemeinde die Federführung. Der Abbruch der Stützmauer wird durch die Schloss Salis Zizers AG bezahlt. Die Aufteilung mit den Drittwerken wurde definiert. In der Ausschreibung ist die detaillierte Kostenverteilung mit den Drittwerken nicht definiert. Die Abmachungen mit den Drittwerken wird Herr Casanova zugestellt. Es wird eine logistische Herausforderung sein, dass Projekt im Jahr 2023 umzusetzen.

Beat Hug teilt mit, im Trottoir sind Werkleitungen verbaut. Auf der Nordseite des Schlosses hat es Trottoir Anteile, die im Privatbesitz sind. Die Durchleitungsrechte auf Privatparzellen müssen besprochen werden.

François Boone teilt mit, er sei Vorsitzender der Geschäftsleitung der GEVAG. Die Projektleitung der Gemeinde ist in Kontakt mit der Projektleitung der GEVAG. Nach dem Ausmass der Baustelle wird die GEVAG ihren Anteil übernehmen.

Giachem Schucan fragt nach, irgendwann soll die Kantonsstrasse saniert werden. Gibt es da bereits einen Umleitungsplan für den Postautoverkehr, da die Absenkung des Torbogens nicht gemacht wird?

David De Stefani teilt dazu mit, die Absenkung war für eine Umleitung. Ein Umleitungsplan wurde im Projekt vom Jahr 2012 erstellt, da wurde vorgesehen, mit dem Postautoverkehr im unteren Teil des Dorfes durchzufahren.

Peter Lang teilt dazu mit, die Absenkung des Torbogens wurde lang diskutiert. Die Absenkung des Torbogens wurde im letzten Jahr von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Die Federführung im Zusammenhang mit der Sanierung der Kantonsstrasse, Zentrumsentwicklung etc. muss vom Kanton übernommen werden. Mit dem Tiefbauamt wurde bereits Kontakt aufgenommen, sie sind gefragt, um Lösungen für Umleitungen zu suchen.

Rachel Van der Elst fragt nach, wenn die Werkleitungen an der Vialstrasse neu gemacht werden, sollen zwei Elektrokasten für den Herbstmarkt eingeplant werden.

Urs Beyer teilt mit, er komme nochmals auf die Absenkung des Torboges zurück. Dass die Absenkung des Torboges nicht angenommen wurde, ist eine Katastrophe. Wir können es nicht unseren Landwirten zumuten, dass der ganze Verkehr über die Felder geht und die Strasse in diesem Bereich vergrössert wird. Das vorliegende Projekt «Sanierung Vialstrasse» ist in Ordnung, für ihn gehört die Absenkung des Torboges dazu. Es gibt eine Katastrophe mit der Umleitung über die Felder.

Peter Lang teilt dazu mit, es wurde entschieden keine Absenkung zu machen. Evtl. sieht man in der Zukunft, dass es ein Fehler war, die Absenkung am Torbogen nicht zu machen.

Florian Giger teilt mit, vor einem Jahr wurde die Absenkung des Torbogens an der Gemeindeversammlung klar abgelehnt. Demokratische Entscheide müssen akzeptiert werden.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, für die Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen einen Bruttokredit von CHF 1'702'000.00 zu bewilligen, wird mit 78:4 Stimmen entsprochen.

- 159** **52** **STRASSENWESEN**
52.04 **Gemeindestrassen**
 Sanierung Vialstrasse inkl. Werkleitungen
 Kreditbegehren CHF 1'702'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Peter Lang)

An der Gemeindeversammlung vom 13. April 2021 wurde für den Erwerb der Teilparzelle 310 ein Kredit von CHF 759'000.00 bewilligt.

An der Gemeindeversammlung vom 13. April 2022 wurde für Erwerb der Restparzelle ein Kredit von CHF 1'826'000.00 bewilligt.

Total wurde somit für den Landerwerb der Parzelle 310 ein Kredit von CHF 2'585'000.00 bewilligt.

Die Landerwerb ist abgeschlossen und die Schlussabrechnung beläuft sich auf CHF 2'585'000.00.

Der Gemeindevorstand legt hiermit der Gemeindeversammlung die Schlussrechnung zur Kenntnisnahme vor.

- 160** **19** **GEMEINDEORGANISATION**
19.03 **Gemeindevorstand**
 Vereidigung der neuen Behördemitglieder

Der an der Urnengemeinde vom 27. November 2022 neugewählte Gemeindepräsident Daniel Freund wird durch Gemeindepräsident Peter Lang vor der Versammlung vereidigt. Anschliessend werden die zwei neuen Gemeindevorstandsmitglieder Beatrice Schweighauser und Daniele Martinetti ebenfalls von Gemeindepräsident Peter Lang vereidigt.

161 19 GEMEINDEORGANISATION
19.99 Verschiedenes Gemeindeorganisation
Verabschiedung der ausscheidenden Behördemitglieder

Gemeindepräsident Peter Lang und Departementsvorsteher Bildung Bruno Derungs verabschieden die abtretenden Behördemitglieder Andrea Rothenberger, Benjamin Hefti, Christian Müller, David De Stefani, Claudio Casal, Markus Vetsch, Tiziano Zinsli, Daniel Freund, Hansjörg Marx und Antonio Nigro. Vize-Präsident Andrea Rothenberger verabschiedet den abtretenden Gemeindepräsidenten Peter Lang.

162 56 VERSAMMLUNGEN
56.04 Gemeindeversammlungsmitteilungen
Mitteilungen

Daniel Freund meldet sich zu Wort, ihm sei die offene Kommunikation wichtig. Darum bittet er den neuen Gemeindevorstand nach vorne. Der neue Gemeindevorstand kommuniziert der Gemeindeversammlung den Leitsatz „Gemeinsam für Zizers“. Weiter bedankt er sich für das Vertrauen.

Bruno Derungs teilt mit, Beatrice Schweighauser wird erst nach der Departementszuweisung verabschiedet. Im Bezirksamtsblatt wurde bereits viel Mal publiziert, dass Mitglieder für eine neu zu schaffende Kinder-, Jugend-, Bewegungs- und Sportkommission gesucht werden. Leider sind nur vier Bewerbungen von männlichen Personen eingegangen. Er möchte Frauen und Jugendliche animieren, um sich für die Kommission zur Verfügung zu stellen.

Andrea Rothenberger teilt mit, an der letzten Gemeindeversammlung sind Voten gefallen, die er heute klarstellen möchte. Zuerst möchte er sich verabschieden. Er dankt den Einwohner für das Vertrauen, dass er in den letzten 12 Jahren hatte. Er bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde. Speziell bedankt er sich bei Regina Rex (Leitung Bauamt), Claudio Dosch (Betriebsleiter Schulliegenschaften), Fabio Brot (Gemeindegemeinschreiber) sowie dem ehemaligen Gemeindegemeinschreiber Johann Peng. Weiter dankt er allen Mitgliedern, die in der Baukommission mitgewirkt haben und der Baukommission Schulhaus Obergasse.

Die Kritiken der letzten Gemeindeversammlung betreffend Um- und Neubau Schulhaus Obergasse sind unhaltbar. Die Baukommission Schulhaus hat Aufträge ausgeführt und höchstens Vorschläge vorbereitet. Aufträge an die Kommission hat der Gemeindevorstand oder die Gemeindeversammlung erteilt. Ein klarer Auftrag war die Genehmigung des Planungskredites, der von der Gemeindeversammlung angenommen wurde. Bei der Genehmigung des Planungskredites war schon klar, dass ein Umbau/Abbruch/Neubau geplant wird. Es wurde kritisiert, dass die Vertreter der Lehrerschaft in der Kommission vertreten sind. Es wurde immer klar kommuniziert, wenn es um den Bau des Schulhauses geht, dass eine neue Kommission mit Fachkompetenzen gewählt werden muss. Der Gemeindevorstand hat wie von der Gemeindeversammlung gewünscht die jetzige Kommission aufgelöst. Die Kommission hat keine Kostenberechnung für den Zukünftigen Unterhalt aus Kostengründen gemacht, da mit den steigenden Energiekosten und mit der Installation einer Photovoltaikanlage es keinen Sinn macht. Mit dem Betriebsleiter Schulliegenschaften wurde angeschaut, ob es Mehrkosten für die Reinigung gäbe. Sie kamen zum Schluss, dass mit dem jetzigen Personal auch das neue Schulhaus gereinigt werden kann. Es kam auch das Votum, dass die Kommission den Bericht der Finanzplanungskommission nicht berücksichtigt hat. Die Aussage ist falsch, die Kommission hat den Bericht berücksichtigt. Der Vorwurf es gäbe keine Varianten ist nicht haltbar. In der Kommission wurden verschiedene Varianten diskutiert. Ebenfalls wurde die Vision Däscher geprüft. Es wurde in der Kommission sowie im Gemeindevorstand beschlossen, dass die Vision Däscher die finanziellen Mittel der Gemeinde übersteigt. Ebenfalls wurde es von Fachleuten belegt.

Weiter wurde an der letzten Gemeindeversammlung vorgeworfen, dass die Kommission den Westtrakt sanieren möchte, obwohl man genügend grosse Schulzimmer hat. Alle die das Vorprojekt angeschaut haben, wissen, dass diese Aussage falsch ist. Es werden aus drei Schulzimmer zwei gemacht, diese entsprechen den Normen die nötig sind.

Er wünscht sich für kommende Gemeindeversammlungen, dass gewisse Abklärungen und Wünsche vorgängig gemacht werden, damit an den Gemeindeversammlungen keine unnötigen Diskussionen stattfinden müssen. Weiter wünschte er dem neuen Vorstand viel Erfolg und ein Gutes gelingen und den Einwohnern schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Peter Lang teilt mit, er möchte sich auch bei allen Angestellten der Gemeinde und den Einwohnern von Zizers für das Vertrauen der letzten Jahre bedanken. Leider ist es mittlerweile allgemein bekannt, dass in den letzten Jahren ein Autoritäts- und Respektverlust gerade gegenüber kommunalen Behördenmitglieder und Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung stattgefunden hat. Die zunehmende Verrohung der politischen Debatte ist ein gesamtschweizerisches Gesellschaftsphänomen, das sich mittlerweile auch auf Gemeindeebene auswirkt. Die vielen bekannte «Flugblattaktion» lässt sich gut in diese «Atmosphäre» einordnen. Leider führt so etwas mittel- und langfristig auch dazu, dass sich immer weniger Menschen bereit erklären, ein kommunales Amt auszuüben. Dies bedauere ich sehr, bietet doch ein kommunales Exekutivamt viel spannende und interessante Aufgaben. Die politische Debatte, gerade an Gemeindeversammlungen, liegt mir sehr am Herzen und darf durchaus auch hart, aber fair geführt werden. Beleidigende oder herabwürdigende Äusserungen – wie sie das strittige Flugblatt beinhaltet – haben jedoch keinen Platz und entsprechen auch nicht unserer demokratischen Diskussionskultur. Gleiches gilt für das Anbringen von Kritik. Diese ist zulässig und sogar wünschenswert, wenn sie sachlich und objektiv erfolgt. Zum Schluss wünscht er allen schönen Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Benjamin Hefti teilt mit,

*****Abschrift der Wortmeldung Benjamin Hefti*****

Zu folgenden Punkten möchte ich mich äussern:

Departementsleitung der letzten neun Jahre
Gratulation an die Behördenmitglieder
Rückblick auf die Wahlen 2022
Dank und Wünsche

Departement Landwirtschaft, Forst und Werkbetrieb, Rüfen, Strassenunterhalt und Umweltschutz

Mit 38 auf 12 Jahre Gemeindepolitik zurückzublicken, ist irgendwie schon komisch. Als Jüngling und vielleicht etwas grün hinter den Ohren startete ich diese Aufgabe voller Zuversicht. In den letzten neun Jahren als Gemeindevorstandsmitglied habe ich fast alles erlebt, harmonisch einstimmige Entscheide und natürlich auch hitzig umstrittene Uneinigkeit mit Wortlaut im Protokoll „nach eingehender Diskussion“ wurde beschlossen ... Aber genau das braucht es, ein kritisch gesunder Menschenverstand und etwas lieber einmal mehr als einmal weniger zu hinterfragen. Ewige Ja-Sager haben in diesem Gremium nichts verloren. Aber wer hier vorne sitzt, ist nicht fehlerfrei. Wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler.

In den letzten neun Jahren als Departementsvorsteher konnte ich viele Projekte begleiten und umsetzen, Peter hat es gesagt, jedoch durfte ich auch drei Mitarbeiter in die wohlverdiente Pension und zwei Mitarbeitende in eine neue Berufstätigkeit

verabschieden. Zugleich fünf neue, voll motivierte Persönlichkeiten zu ihrer neuen Arbeitsstelle willkommen heissen.

Gratulation Behördenmitglieder

Demokratische Entscheide sind zu akzeptieren und bilden die Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Ich gratuliere allen wieder- und neugewählten Behördenmitglieder herzlich zu ihrer Wahl und wünsche alles Gute, eine Prise Menschenverstand, einen Hauch von Fingerspitzengefühl, ein Teelöffeli Humor und vor allem ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung.

Rückblick Wahlen 2022

Ich wusste letzten Winter schon, dass das Jahr 2022 ein happiges Wahljahr wird, aber dass es gerade so wird, das hätte ich nicht erwartet. Eigentlich wollte ich in diesem Zusammenhang nichts sagen, aber eine schöne Karte, die ich am 26. November erhalten habe, ich lese sie später noch vor, hat mich bewogen, mit einem Augenzwinkern wenige Ausführungen zu machen.

Zitat Karte:

Guten Tag Herr Hefti

Wissen sie warum wir sie nicht wählen? Weil sie immer wieder überreiche und gebildete Leute sind und motzen, über ältere Einwohner die mehr Steuern zahlen als sie. Hoffentlich werden sie auch mal älter!

Guat Tag

Fredi

Ich habe mich in einem Facebook Eintrag geäußert, dass die jüngeren Generationen Verantwortung übernehmen sollen, wollen und können. Aber dass ich gegen ältere Leute bin, stimmt nicht. Ich habe versucht Fredi zu finden, doch dies habe ich leider nicht geschafft, in unseren Pflege- und Altersheimen habe ich jedoch nicht nachgefragt.

Dank und Wünsche

Für die vergangen 12 Jahre danke ich herzlich der Bevölkerung von Zizers für das entgegengebrachte Vertrauen, der Verwaltung/Behördenmitglieder für die angenehme Zusammenarbeit und vor allem der Forst und Werkgruppe für das gute und kollegiale Miteinander.

Ich wünsche Ihnen, geehrte Damen und Herren, eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Vielen Dank.

*****Ende der Wortmeldung Benjamin Hefti*****

153 56 **VERSAMMLUNGEN**
56.04 **Gemeindeversammlungsumfragen**
 Umfrage

Von der Umfrage wird kein Gebrauch gemacht.

Der Gemeindepräsident:

Peter Lang
Der Gemeindeschreiber:

Fabio Brot